

## Schaut hin!

Kennen Sie das? An einem Babybett sitzen und schauen und schauen,  
ganz versunken...  
in den Anblick, den Geruch, den zarten Atem, das Wunder....  
versunken im Schauen - in den Augenblick...

Ich denke an meinen ältesten, damals 16-jährigen Sohn, der sich, als endlich Ruhe im Haus eingekehrt war, wenige Stunden nach der Geburt des jüngsten Sohnes in der anbrechenden Dunkelheit an die Wiege setzte - selbstvergessen, die Zeit vergessen - und einfach nur: schaute...

Im Refrain eines Liedes beschreibt Reinhard Mey:

„Abends, an deinem Bett, zerrinnt  
Das Wichtige zur Nichtigkeit  
Ratlos und voller Dankbarkeit  
Steh' ich vor dir, und ich empfind'  
So etwas wie Demut, mein Kind.“\*

Demut gehört zum Schauen dazu: Absehen von mir selbst, ehrfürchtige Achtsamkeit vor dem Leben und der Einmaligkeit eines anderen Menschen.

Daran erinnere ich mich, wenn ich an das Motto des 3. Ökumenischen Kirchentags denke: „schaut hin!“

Schaut hin!, heißt für mich in diesem Kontext:

- mit Demut auf Glaubende der anderen Konfession schauen. Ohne Überheblichkeit. Ohne Besserwisserei. Ohne Exklusivitätsgedanken;
- ratlos auch, weil manches so mühsam ist und lange dauert; weil kirchliche Strukturen heilsames Miteinander verhindern.

Schaut hin!:

- ehrfürchtig auf die Vielfalt und Buntheit des Lebens;
- voller Dankbarkeit auf den Glauben und das Leben, die wir nicht aus uns selber haben, die uns geschenkt sind, die uns verbinden.

Diese Art des ehrfürchtigen, achtsamen, selbstvergessenen und dankbaren Hinschauens scheinen mir ein wichtiger Schritt für ein neues Verstehen und Verständnis füreinander und ein ermutigtes Handeln: für Gottes Reich in dieser Welt. JETZT! Schaut hin!

*Pastoralreferentin Beatrix Ahr*

\* Reinhard Mey, Abends, an deinem Bett. ©1993 edition reinhard mey GmbH, Berlin

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?*

**Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)**